

LANIUS Intern

LANIUS Grundstück Diemling – ein neuer Ankauf

Im Winter 2003/2004 konnte mit 50 %iger Unterstützung des LIFE Projektes „Lebensraum Huchen“ ein Waldgrundstück oberhalb des Diemling-Steinbruches im Ausmaß von 0,65 ha erworben werden. Es handelt sich um einen naturschutzfachlich hochwertigen Altbestand mit einigen imposanten Baumriesen. Insgesamt besitzt LANIUS jetzt 4,85 ha in der Diemling. Mit weiteren Flächenankäufen ist dort vorerst nicht mehr zu rechnen.



Schlechtes Wetter konnte die Einsatzfreude bei der Biotoppflege nicht beeinträchtigen. Foto: E. Kraus

Pflegeeinsatz: Ungeachtet des strömenden Regens fanden sich am 20. Juni 2004 elf wetterfeste Freiwillige ein und begannen mit den Arbeiten. Einige Tage zuvor hatte freundlicherweise ein benachbarter Landwirt unsere Streuobstwiese gemäht. Franz, Erhard, Georg, Gerda, Martin, Thomas, Thomas und Wolfgang rechneten die Wiese ab und schleppten die Unmengen nassen, schweren Mähgutes in den angrenzenden Wald. Karl von der Schallaburg bewies, dass er nicht nur das Ruder in den Gewässern Masurens beherrscht, sondern auch die Sense. Landschaftspflegeprofi Sigi vom Ökokreis wirkte mit Freischneider und Motorsense, bessere Hälfte Gerda stellte so manchen von uns in den Schatten. Am Melkufer und im flachen Steinbruchbereich wurde ein Großteil der Robinien entfernt. Keiner blieb trocken ...

H. Seehofer & E. Kraus

Neue LANIUS Pachtfläche Zehentegg

Heuer pachtete LANIUS einen naturschutzfachlich hochwertigen Halbtrockenrasen, der auch einige Marmor-Felssteppen, darunter sogar eine Federgrassteppe mit Feinblatt-Lein und Küchenschelle beherbergt. Das Gebiet liegt im Naturpark Jauerling in Zehentegg und zeichnet sich durch eine außergewöhnliche Tagfalterfauna aus. Über 70 Arten kommen vor, darunter neben vielen weiteren Rote-Liste-Arten, Besonderheiten wie Schwarzgefleckter Ameisenbläuling oder Östlicher Quendel-Bläuling. Fast 30 Heuschreckenarten, darunter Rotflügelige Schnarrschrecke, Schwarzfleckiger Grashüpfer oder Steppen-Sattelschrecke leben hier. Ein 1. Biotop-Pflegeeinsatz findet am 16. Oktober 2004 ab 8.30 statt (Treffpunkt bei der Kreuzung nach Zehentegg auf der Straße Weiten-Raxendorf). Da die Fläche über zwei Hektar groß ist, bitten wir um zahlreiche Teilnahme. Bei sehr schlechtem Wetter findet der Einsatz nicht statt. Aus organisatorischen Gründen werden Interessenten um Kontaktaufnahme gebeten:

Josef Pennerstorfer: Tel: 0650/3252830, josef.pennerstorfer@boku.ac.at
 Wolfgang Schweighofer: Tel: 07413/81620, wolfgang.schweighofer@utanet.at

W. Schweighofer

Pflegeeinsatz Siebenbründl

Auch heuer fand wieder am 7. August 2004 der bewährte 7. Pflegeeinsatz im Naturdenkmal Siebenbründl in Zusammenarbeit mit der Stadt St. Pölten statt. 16 Freiwillige von LANIUS, der Berg- und Naturwacht und dem Naturschutzbund NÖ mähten und rechten die gewässernahen Feuchtwiesenbereiche. Der neue St. Pöltener Bürgermeister besuchte das Siebenbründl und überzeugte sich von der Trinkwasserqualität der Kalktuffquelle.

H. Seehofer

LANIUS beim St. Pöltener Bürgermeister

Am 24. August 2004 besuchten Vertreter von LANIUS den neuen Bürgermeister von St. Pölten, Mag. Matthias Stadler, und übergaben 10 Naturschutzempfehlungen

für die Landeshauptstadt, wie z.B. Unterschutzstellung von Traisenau-Heißländen, naturnahe Umgestaltung von Grünflächen und Parks, naturschonende Erschließung der Viehofner Seen (Paderta Teiche) u.a. Bgm. Stadler zeigte sich sehr interessiert und aufgeschlossen. Besonderes Interesse zeigte er für die Viehofner Seen, über die ein Erhebungsbericht von LANIUS mit Maßnahmenvorschlägen im Oktober vorliegen soll.

T. Denk

LANIUS Extern

Gobelsburg: Weidefest und Pflegeeinsätze

Die Landschaftspflegeschäfferei Klaffl veranstaltete am 31. Juli und 1. August 2004 ein Weidefest in Gobelsburg bei Langenlois. Neben Hüttehundebewerben mit Border-Collies waren auch alte Haustierrassen zu besichtigen. Die Klaffl'schen Waldschafe beweideten nicht nur Trockenrasen und Wiesen bei Dürnstein, sondern auch Teile der Gobelsburger Heide. LANIUS war beim Weidefest mit einem Informationsstand vertreten und führte Exkursionen in die Gobelsburger Heide. Die Exkursionen fanden leider wenig Interesse, obwohl auf den dortigen Halbtrockenrasen tausende Graslilien blühten. Auch Bienenfresser, Neuntöter, Schwarzkehlchen und viele Segelfalter waren zu beobachten. Johann Kemle, Josef Pennerstorfer und Thomas Denk wirkten bei den Exkursionen bzw. am Infostand mit. Am 11. und 25. September 2004 fanden LANIUS-Pflegeeinsätze gemeinsam mit dem Betrieb Klaffl auf der Gobelsburger Heide statt. Dabei wurden stark verwachsene Bereiche in der Nähe der Aussichtswarte randlich entbuscht und aufgelichtet. Diese Flächen sollen in Zukunft auch beweidet werden.

H. Seehofer

Mühlau ist Naturschutzgebiet

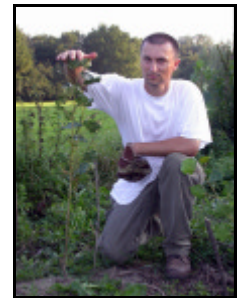
Am 6. Juli 2004 hat die NÖ Landesregierung die Errichtung eines Naturschutzgebietes Pielach-Mühlau beschlossen. Auch die Naturschutzverordnung liegt

bereits vor. Über das LIFE Projekt Huchen wurden Ufergrundstücke im Ausmaß von ca. 25 ha ins öffentliche Wassergut (ÖWG) abgelöst. Das Gebiet hat nun inklusive dem alten ÖWG eine Gesamtfläche von 35,5 ha. Sämtliche Ablösen, Vermessungen und Grundstücksverhandlungen hat die Agrarbezirksbehörde im Zusammenlegungsverfahren Hafnerbach-Pielach durchgeführt. Das Naturschutzgebiet ist in eine Naturzone, Naturentwicklungszone (Hybridpappeln können hier noch geschlägert werden) und Managementzone (Wiesen) unterteilt. Weitere Schutzgebiete sollen in den nächsten Monaten noch im Ofenloch und in der Neubacher Au eingerichtet werden.

H. Seehofer

Erhaltungsprojekt Schwarzpappel in der Mühlau

Unter der federführenden Betreuung von Martin Sieder, seit kurzem LANIUS-Mitglied und besonders um die Pielach bemüht, wurden Dutzende Schwarzpappelstecklinge auf geschlägerten Hybridpappelflächen in der Mühlau



gepflanzt und regelmäßig händisch freigestellt. Für diese engagierte Tätigkeit gebühren ihm unser aller Dank, auch wenn Raupen, Mäuse, Rehe und Sommer-trockenheit ihn manchmal fast zur Verzweiflung brachten und einen beachtlichen Teil der Stecklinge ins Jenseits beförderten. Aber auch das ist Natur – und wir werden aus den Fehlern lernen und es das nächste Mal besser machen (z.B. Verwendung baumschulmäßig vorgezogener robuster Pflanzstangen anstatt anfälliger Stecklinge). Ein großes Dankeschön ist aber auch an Dr. Berthold Heinze vom Institut für Forstgenetik beim Bundesamt und Forschungszentrum für Wald zu richten für die Vermittlung des kostenlosen Pflanzmaterials aus dem Pflanzgarten Tulln.

E. Kraus

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lanius](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [13_01-02](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [LANIUS Intern \(Kurzmitteilungen\). 14-15](#)